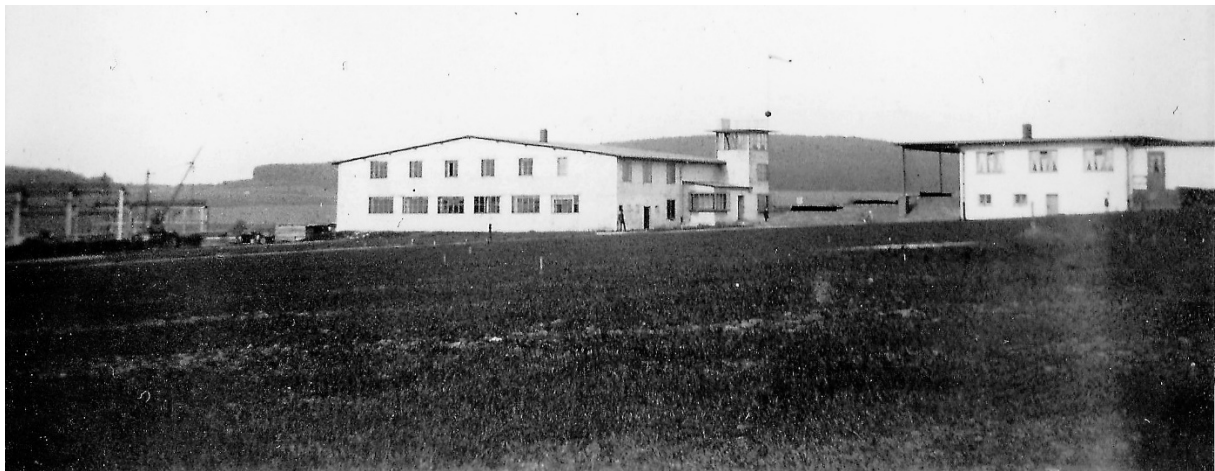


## Eisenbahnfreunde Lippe: Vortrag zum Fliegerhorst Detmold bis 1945

Der Heimatforscher und Mitglied der Eisenbahnfreunde *Konrad Soppa* hielt unlängst einen Vortrag zur Entstehungsgeschichte des Fliegerhorstes Detmold und seines zivilen Vorgängers. Sechzehn Vereinsmitglieder hatten sich Sonntagmorgen eingefunden, um mehr zu dem Thema zu erfahren. Das Interesse war groß, ist doch zur Entstehung und Nutzung des Kasernengeländes und der Flugzeughallen im Detmolder Ortsteil Hohenlohe durch die ehemalige Reichs-Luftwaffe nur sehr wenig bekannt. Viele unveröffentlichte Fotos aus dem Privatarchiv des Referenten illustrierten den Vortrag.

„Was das Militär und die Rüstung in der NS-Zeit angeht, ist Lippe keineswegs die Unschuld vom Lande, wie man vielleicht glauben könnte. Der Detmolder Flugplatz ist dafür ein gutes Beispiel“ so *Soppa* zu Beginn seiner Ausführungen. Dabei ging der Referent auch auf die Ursprünge des Luftwaffen-Flugplatzes ein, der vom ehemaligen Land Lippe als ziviler Verkehrslandeplatz angelegt wurde. Kaum, dass der Platz im Oktober 1934 in Betrieb ging, übernahm ihn die Wehrmacht, baute ihn aus und errichtete eine große Kasernenanlage für 1.600 Luftwaffen-Soldaten.

Die damaligen Luftwaffen-Bauten wurden später von den britischen Streitkräften übernommen und bis zu deren Abzug im Juli 1995 genutzt. Viele der Gebäude stehen heute unter Denkmalschutz.



Die ersten Gebäude des zivilen Flughafens Detmold 1934. Schon im Jahr darauf wurden sie wieder abgerissen und durch größere Bauten und eine Kaserne der Luftwaffe ersetzt (Foto: Sammlung Soppa)

Im Folgenden gab *Soppa* den Anwesenden einen Überblick über die Bodenorganisation und die fliegerische Ausbildung am Luftwaffen-Standort Detmold. Dabei hob er unter anderem die Landung eines japanischen Rekordflugzeuges hervor. Wegen schlechten Wetters musste die Maschine in Detmold ungeplant zwischenlanden.



Fliegerhorst Detmold am 17. April 1937: Das japanische Rekordflugzeug mit seiner Besatzung und Offizieren der Luftwaffe kurz vor dem Weiterflug nach Berlin (Foto: Sammlung Soppa)

Während des Zweiten Weltkrieges war in Detmold Luftfahrt-Hochtechnologie angesiedelt. Einerseits wurde hier ein spezieller Flugzeugtyp aus Holz gefertigt (Focke-Wulf Ta 154), andererseits baute Fachpersonal die ersten hochgeheimen Radargeräte in die Flugzeuge ein. Hierbei gab es auch Verbindungen zum Lagenser Technikum, das den Einrichtungen auf dem Detmolder Fliegerhorst angegliedert war.

Ein umfangreicher Augenzeugenbericht aus den letzten Tagen des Fliegerhorstes Detmold vor dessen Eroberung durch amerikanische Bodentruppen rundete den Vortrag ab. Der Bericht umfasste bedrückende persönliche Eindrücke und zahlreiche Fakten, die bisher noch nirgendwo nachzulesen sind. Ergänzend hielt Vereinsmitglied *Uwe Genz* noch weitergehende technische Informationen und ein Modell einer Focke-Wulf Ta 154 als Anschauungsmaterial bereit.

Der Vortrag zum Fliegerhorst Detmold wurde im Rahmen eines Programms gehalten, das die Eisenbahnfreunde an jedem ersten Sonntag im Monat für ihre Mitglieder gestalten. So steht zum Beispiel im Juni ein Vortrag von Buchautor *Michael Bals* zur Geschichte der Hannover-Altenbekener Eisenbahn auf dem Programm. Diese Bahngesellschaft bescherte dem Land Lippe im Jahr 1872 seinen ersten Bahnanschluss. Eisenbahnfreunde sollten diesen Vortrag daher auf keinen Fall versäumen.